

Opa wird 70< und die "Hunsrücklerchen" lassen beim 2o. die Hosen runter!

Kategorie: Lokale News an Nahe und Glan, Kunst und Kultur, Nachbarschaft

Bruschied / Schneppenbach /Rudolfhaus: „Opa wird 70“ und feiert eine

Junggesellengeburtstagsparty. Es geht hoch her, dem Alkohol wird zugesprochen und im Hinterzimmer Haus und Hof verzoekt. Am 2. und 8. April bringen die

Hunsrücklerchen um ihre Regisseurin Heike Schäfer mit diesem Schwank von Erich Koch ihr 20.Theaterschauspiel auf die Bühnenbretter. Das Stück sei ein absoluter Kracher: „Die Alltagsorgen zu Hause lassen und sich von den Hunsrücklerchen verwöhnen lassen, einfach nur Spaß haben und lachen!“, das garantiert „Chefin“ Heike Schäfer den Besuchern, die die Messlatte ganz hoch legen dürften. „Bei dieser irren und feuchtfröhlichen Geburtstagsparty wird kein Auge trocken bleiben, die Besucher werden keine Zeit zum Luft holen haben“, verspricht begeistert die Laienspielschar. Es sei ein Kracher vom Anfang bis zum Schluss. Opa Otto wird im 70.ten närrisch und hat „im Suff“ schriftlich der rassigen Rosi seine Heirat und eine Weltreise versprochen. Viel Alkohol ist im Spiel. Irrungen und Kalamitäten bis hin zu „Katastrophenfällen“ und verheimlichten Vaterfreuden nehmen ihren Lauf. Als nach einer Scheintrauung nach und nach alles auffliegt und laut Drehbuch „die Männer ihre Hosen verlieren“, sind die Turbulenzen auf ihrem Höhepunkt, und geht so richtig die Post ab. Aber dazu wollten sich die Männer bei unserem Besuch und den Leseproben noch nicht hinreißen lassen, diese Geheimnisse sollen erst bei der Aufführung gelüftet werden. Seit Oktober wird an den Sequenzen und am Duktus gefeilt. Schließlich soll das Spektakel in Mundart so aufgeführt werden, wie „wir loo hie schwätze, un uus hie uff Bruschieder-Höhe un in Schnappebach unnerhalle“, sagt Dieter Wermann, den man auch aus der Kirner KfK-Narrenbütt kennt. „Für all die, wo et net fasteh`n, losse mir unne e Laafschrift metlaafe“, schmunzelt augenzwinkernd Renate de la Cruz. Die Stimmung ist super in der Küche von Petra Zerfaß in Rudolfhaus, wo die heiße Schlacht am kalten Büfett mit Schnittchen und Finger-Food lange Probeabende erträglicher werden lässt. Nächste Woche geht’s an Eingemachte, das Geschehen im ersten Akt wird in einer Küche gespielt, danach zeigt das Bühnenbild ein Wohnzimmer. Nach vierjähriger Abstinenz seit 2005 brachten die Hunsrücklerchen 2010 erstmals in der „Birkenmühle“ in Rudolfshaus den Schwank „Dreimal hat’s gekracht“ auf Bühnenbretter. An gleicher Stätte wird nun die Laienspielschar mit einem modernen und weltoffenen Schwank in drei Akten das 20. Bühnenspektakel präsentieren. Wie in der Vergangenheit wünschen sich auch die Akteure zum Jubiläum ein „volles Haus“. Von Anfang an waren Waldemar Staudt und Heike Schäfer dabei. In diesem Jahr gibt der gebürtige Heimweilerer Tino Dröschler sein Debüt, weiter wirken Monika Collofong, Renate de la Cruz,

Egon Stein, Dieter Wermann sowie Petra und Klaus Stephan und Souffleuse Petra  
Zerfaß mit.